



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
 Gemeindebüro: Untergasse 29
 61449 Steinbach (Ts.)
 Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
 E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
 www.st-georgsgemeinde.de

Und die Finsternis hat's nicht ergriffen

Ist es Ihnen schon aufgefallen? Jedes Jahr wird der Advent heller und glänzender ausgestaltet als zuvor. Die Städte erstrahlen manchmal sogar schon vor dem Totensonntag in weihnachtlichem Schmuck. Balkone und Vorgärten verschwenderisch erleuchtet trotz hoher Strompreise. Uns und anderen soll eine Lichterfreude gemacht werden. Die Dunkelheit unseres Daseins soll lichtdurchflutet sein.

Der November macht traurig. Die kurzen Tage schlagen aufs Gemüt. Für viele Menschen ist diese Jahreszeit eine schwere Herausforderung. Die Dunkelheit kann ins Herz stechen, das in diesen Tagen noch viel empfindlicher ist als sonst. Manchmal ändert daran auch das adventliche Lichtermeer nichts.

Wir spüren in diesen Tagen, wie empfindsam wir sind für das Dunkel der Welt. Wir fühlen mit, wo gelitten wird. Wir nehmen wahr, wie bedroht das Leben auf der Welt ist. Wir sehnen uns nach Sinn in einer Zeit, in der so viel Unsinn erscheint.

Advent bedeutet nicht: Hurra, es geht bergauf, alles wird gut! Wir müssen uns nur anstrengen, dann erreichen wir unsere Ziele und dürfen stolz sein, weil wir die Welt hell gemacht haben! Advent ist nicht die Zeit der Selbstbeweihräucherung.

Advent heißt Ankunft des Unverfügbaren. Es geht um das Innehalten für die Ankunft von etwas, wofür wir nichts können, was außerhalb unserer Machbarkeit liegt. Da kommt

etwas, weil Gott es gut mit uns meint. In der Adventszeit erinnern die christlichen Kirchen und Gemeinden daran, dass Gott gekommen



Paul Klee - „Und es ward Licht“

ist und somit das Heil bereits in dieser Welt ist und sich weiter entwickeln wird. Daran kann man glauben oder nicht. Es ist die Botschaft von Weihnachten. Wer Weihnachten feiert, sollte das verstanden haben.

Am Anfang des Johannesevangeliums steht: „Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ (Joh. 1)

Das Evangelium verschweigt die Finsternis der Welt nicht. Aber es macht Hoffnung, dass Gott diese Welt verändern will, aber nicht durch Überbelichtung oder Lichtershow, sondern durch die gute Botschaft der Liebe, die unser Leben erhellt. Der Heiland ist nicht auf die Welt gekommen des Glanzes wegen. Er ist gekommen, um uns den Weg der Liebe zu zeigen. Es ist die Liebe, die gerade da leuchtet, wo das Leben am finstersten ist. Es ist die Kraft, die da heilsam ist, wo Schmerz und Leid die Menschen plagen. Die Liebe ist etwas, das die Finsternis nicht ergreifen und verschlingen kann wie ein schwarzes Loch, das alles in sich hineinsaugt.

In diesem Sinn grüßt Sie herzlich die Ev. St. Georgsgemeinde während der Adventstage mit zwei Strophen aus einem Weihnachtslied von Jochen Klepper:

**Die Nacht ist schon im Schwinden,
 macht euch zum Stalle auf!
 Ihr sollt das Heil dort finden,
 das aller Zeiten Lauf
 von Anfang an verkündet,
 seit eure Schuld geschah.
 Nun hat sich euch verbündet,
 den Gott selbst ausersah.**

**Noch manche Nacht wird fallen
 auf Menschenleid und -schuld.
 Doch wandert nun mit allen
 der Stern der Gotteshuld.
 Beglänzt von seinem Lichte,
 hält euch kein Dunkel mehr,
 von Gottes Angesichte
 kam euch die Rettung her.**

Pfr. Herbert Lüdtkke

Musik für die Seele 2023

Der Trauer Raum geben und gleichzeitig Trost spenden - wie gelänge das besser als mit poetisch-christlichen Worten und mit schöner, heilsamer Musik?

Zu diesem Zweck wird in Steinbach in der Evangelischen Sankt Georgsgemeinde alljährlich in der „stillen Zeit“ Ende November „Musik für die Seele“ zur Aufführung gebracht, wobei die geheimnisvoll ausgeleuchtete St. Georgskirche, die jedesmal bis auf den letzten Platz besetzt ist, eine ebenso wichtige Rolle spielt wie die musikalischen Darbietungen.

Für den diesjährigen Totensonntag haben Klaviervirtuosin Ellen Breitsprecher und Dirigent Malte Bechtold wieder einen Projektchor um den evangelischen Kirchenchor herum versammelt und ein Programm zusammengestellt, das von Mozart über Puccini bis zum zeitgenössischen dänischen Komponisten Frederik Magle reicht.

Abermals begleitet ein wundervolles Streicherensemble gemeinsam mit der unermüdlichen Ellen Breitsprecher, die zwischen Klavier und Kirchenorgel hin- und herwechselt und bei jedem Stück des Abends mitwirkt, nicht nur den Chor, sondern ergänzt das Kaleidoskop von Trauer und Trost auch durch instrumentale Stücke von Chopin, Karl Jenkins und Astor Piazzolla.

Gekrönt wird die Vorstellung von der Opernsopranistin Aleksandra Timofeeva, die eine Arie von Henry Purcell und das Gebet „Vater Unser“ von Arvo Pärt vorträgt sowie Soloparts bei den Chordarbietungen übernimmt, so auch den Solosopran bei Frederik Magles Motette „Allting har sin tid på jorden“ (Alles hat seine Zeit auf Erden) aus seiner Allehelgen-Messe von 2011. Dieses moderne Stück für Mezzosopran, Chor, Violoncello und Orgel, bei dem Basile Orth das Solocello spielt, bietet vielleicht das eigentümlichste Hörerlebnis an diesem Abend: Die helle Stimme der Solistin dringt durch den Klangtep-

pich des nur auf „Na“ intonierenden Chores wie eine zarte Sonne durch Nebelschwaden hindurch. Aber auch das selten aufgeführte Requiem des Opernkomponisten Giacomo Puccini mit einer von Felix Höller gespielten Solobratsche, die auf eindringliche Weise ein Gefühl entsetzlicher Einsamkeit vor dem düsteren Hintergrund tiefer



Orgelklänge und schwermütiger Chorpässagen vermittelt, macht die spärtherbstliche Stimmung der Totentrauer greifbar.

Pfarrer Herbert Lüdtkke, der mit geistlichen Impulsen von Augustinus bis Rilke kunstvoll die einzelnen musikalischen Fäden aufgreift und miteinander verwebt, spricht vom Ernst des Verlustes, von einer Zeit der Tränen. Gleichzeitig öffnet er den Ausblick auf eine Wiederkehr der Freude, die die, welche „mit Tränen säen“, erwartet.

Und auch die Musikstücke bieten Raum für Trost, sei es Mozarts „Ave verum corpus“, das unerreicht zwischen Schmerz und Aufrichtung changiert, das anmutige Largo von Chopin, von Clemens Mohr am Cello gefühlvoll dargeboten, oder das tröstliche „Benedictus“ von Jenkins mit herrlichen Cellipassagen und einer singenden Violine, von dem Trio Clemens Mohr, Basile Orth und Beatrice Orth wunderschön in Szene gesetzt. Einen besonders tröstlichen Moment erschafft Malte Bechtold mit seinem Arrangement von „La Nuit“ aus dem Film „Les Choristes“ für vierstimm-

gen Chor, in dem die zauberische Schönheit der Nacht und ihr Vermögen, Träume und Hoffnungen zu nähren, in hinreißenden Tönen besungen und vom erfrischend jungen Violinisten Tillman Noble gemeinsam mit Ellen Breitsprecher einfühlsam instrumentiert wird.

Für einen vertrauten Trost und auch große Rührung sorgt gewiss Humperdincks „Abendsegens“ aus der Märchenoper „Hänsel und Gretel“, vielen im Publikum aus der Kindheit bekannt, hier in einer Bearbeitung von Gabriel Isenberg für Sopran, Chor, Violoncello und Orgel dargeboten, bei der Clemens Mohr das Cello-Solo gestaltet.

Tränen, die tatsächlich unter den Zuhörenden fließen, nimmt Pfarrer Herbert Lüdtkke zum Anlass, auf den Grund von Schmerz und Tränen zu verweisen, nämlich auf die Fähigkeit, sich aus



sich selbst zu begeben und zu lieben. „Liebe beglückt uns und Liebe weint“, heißt es denn auch in Magles in dänischer Originalsprache gesungener Motette, „Liebe faltet ihre Flügel über die Trauer und gibt allem Bedeutung.“

Mit diesem Gefühl der Dankbarkeit für gemeinsam gelebtes Leben und einen ergreifenden, poetisch-musikalischen Novemberabend verlassen die Zuhörer die magische kleine Kirche, nicht ohne vom Pfarrer und auch von John Rutters Chorstück „The Lord bless you and keep you“ den Ausgangssegens erhalten zu haben.

Annette Linhardt - Fotos: Christian Breitsprecher und Rüdiger Voerste

MUSIK für alle!

Sonntag, 10. 12. 23
- 2. Advent -

Benefizkonzert „Swing in der Kirche“

Zum 40. Steinbacher Weihnachtsmarkt lädt die Ev. St. Georgsgemeinde **um 14 Uhr** zum alljährlichen Benefizkonzert „Swing in der Kirche“ in die Ev. St. Georgskirche ein. „Das Musizieren im Kleinod unserer Stadt Steinbach gefällt den Kindern und Jugendlichen so sehr, dass sie immer wieder beim Konzert mitwirken möchten“, erklärt die Organisatorin Ellen Breitsprecher.

Die Gemeinde freut sich über die 30 Kinder und Jugendlichen, die sich durch das Motto „Helfen durch Musik“ begeistern lassen. Klänge der Stummorgel, Klavier, Gitarre, Querflöte, Gesang und die AKS ConcertBand unter der Leitung von Julia Kitzinger werden die Kirche mit unterschiedlichen Musikstilen füllen und das Publikum in eine weihnachtliche Vorfreude versetzen.

Die Initiative „Musik für alle“ der Ev. St. Georgsgemeinde ist bei diesem wichtigen Anlass unserer Stadt Steinbach musikalisch präsent und freut sich über jeden Gast, der seinen Weg in die St. Georgskirche, Kirchgasse 5, findet.

Der Eintritt ist frei, Spenden für die Hilfsorganisation „Luffahrt ohne Grenzen / Wings of Help e.V.“ sind herzlich willkommen.

Stringdance spielt Bluegrass im Advent

Um 18 Uhr gibt es wieder Beschwingtes und Besinnliches in der St. Georgskirche zum Ausklang des Weihnachtsmarktes mit der Gruppe „Stringdance“. Zur mitreißend vorgetragenen Musik informieren die Musikerinnen und Musiker über Hintergründe zu den Bluegrass-Stücken und den dazu gehörenden Instrumenten. Auch hier ist der Eintritt frei. Es wird um Spenden gebeten für die musikalische Arbeit in der St. Georgsgemeinde.

NEUES MUSICAL-Projekt!

Nach dem musikalischen Jugendprojekt „Viva la Vida“ im Sommer freuen wir uns über ein neues Musical-Projekt, das im Januar 2024 startet und im Juni aufgeführt wird.

„Jeder hat eine Stärke und soll sie nutzen, etwas Gutes auf der Welt zu bewirken“, ist die Überzeugung der Leiterin Ellen Breitsprecher, die betont, dass jeder Schüler und jede Schülerin mitmachen kann.

Nähere Informationen und Details hierzu werden bald folgen.

ADVENT - WEIHNACHTEN - NEUJAHR

Eine Übersicht über die Veranstaltungen der Ev. St. Georgsgemeinde finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe, in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite www.st-georgsgemeinde.de

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2024!

Ihre St. Georgsgemeinde Steinbach /Ts.

„Es werde Licht!“ . . .



. . . und die meisten ließen sich blenden!

Andreas Mehner